

## fokus: wissen

Volkswirtschaften, Unternehmen, mathematische Messgrößen und biologische Organismen haben eines gemeinsam: Sie können wachsen. Spannende Fakten aus der Welt des Wachstums.

Text/Recherche: Jürg Freudiger  
Illustration: Anja Wicki

# Von der Grösse des Menschen

**L**ebwesen wachsen – das ist ein fundamentales Prinzip der Evolution, sozusagen eine Eigenschaft des Lebens. Beim Menschen ist die spätere Körpergrösse bereits bei der Befruchtung festgelegt. Entscheidend für das Erreichen der genetisch definierten Zielgrösse sind die Wachstumshormone der Hirnanhangsdrüse.

### In der Kälte geschrumpft

In seiner Entwicklungsgeschichte ist der Mensch immer grösser geworden. Allerdings nicht linear. So lag der Durchschnitt der europäischen Bevölkerung im frühen Mittelalter bei etwas mehr als 173 Zentimetern. Aber die darauffolgende kleine Eiszeit und der damit einhergehende Mangel an Nahrung sorgten für ein Schrumpfen des Durchschnittsmenschen.

### 15 Zentimeter in 140 Jahren

Spätestens mit Beginn der Industrialisierung nahm die

Körpergrösse aber wieder rasant zu: Europas Männer sind zwischen 1870 und 1980 im Durchschnitt um elf Zentimeter grösser geworden. Dabei spielen Faktoren wie Familiengrösse, bessere Sanitäreinrichtungen und Lebensbedingungen, vermehrtes Wissen über Gesundheit und Ernährung sowie ausgebaute Gesundheitssysteme eine Rolle. Und das gilt offenbar erst recht für die Schweiz: Im Jahr 1878 waren Schweizer Männer bei ihrem Eintritt in den Wehrdienst durchschnittlich 163 Zentimeter gross, heute sind sie ganze 15 Zentimeter länger. Die Entwicklung bei den Frauen muss ähnlich verlaufen sein, doch liegen kaum historische Daten vor. Die Durchschnittsgrösse einer Schweizer Frau liegt heute bei 166 Zentimetern.

Quellen: wissenschaft.de, spiegel.de, nzz.ch, conviva-plus.ch

182,5 cm  
Holland

Gegenwärtig leben die grössten Männer in den Niederlanden, die grössten Frauen in Lettland.

Am anderen Ende der Skala liegen Osttimor und Guatemala.

169,8 cm  
Lettland

159,8 cm  
Osttimor

149,4 cm  
Guatemala

# Rekord-organismen

Pflanzen und Pilze können riesige Dimensionen annehmen. Das derzeit wohl grösste Lebewesen des Planeten ist der Baum Pando im amerikanischen Bundesstaat Utah, eine Zitterpappel. Es handelt sich um einen Organismus mit rund 47 000 genetisch identischen Baumstämmen. Flächenmässig noch grösser ist ein Pilz, ein Hallimasch im US-Bundesstaat Oregon.

Quellen: atlasobscura.com, Spiegel online

**Baum Pando**  
Fläche: 43,6 Hektar  
Alter: mindestens 80 000 Jahre  
Gewicht: 6000 Tonnen

**Pilz Hallimasch**  
Fläche: 900 Hektar  
Alter: 2400 Jahre  
Gewicht: 600 Tonnen

## Mehrere Volkswirtschaften in Asien wachsen rasant

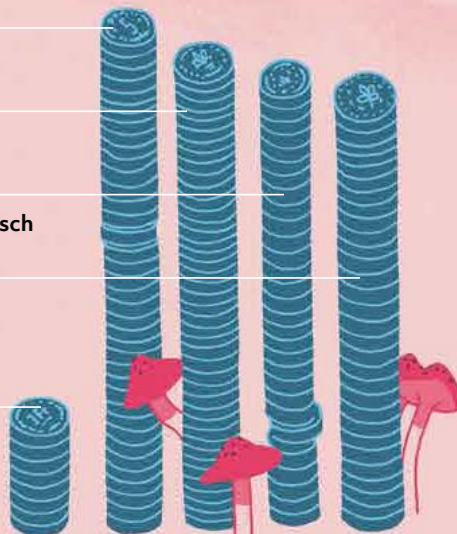
+7,7%  
Myanmar

+7,2%  
Indien

+6,9%  
Bangladesch

+6,5%  
China

+1,4%  
Schweiz



# Asien gibt Gas

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes lässt sich anhand des Bruttoinlandprodukts (BIP) messen. Es drückt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen aus, die von einer Volkswirtschaft in einem Jahr hergestellt wurden. Betrachtet man die Liste des BIP-pro-Kopf, ist die Schweiz an der Spitze mit dabei, zusammen mit Ländern wie Luxemburg und Norwegen.

Ganz anders sieht es jedoch aus, wenn man die Veränderung des BIP in Betracht zieht. Hier wird für die Schweiz im laufenden Jahr eine Steigerung von 1,4 Prozent erwartet. Deutlich rasanter wachsen da gewisse Länder in Asien, an der Spitze Myanmar mit 7,7 Prozent.

Quellen: 8mrd.com, seco